



Sir Peter Ustinov Institut
ZUR ERFORSCHUNG UND BEKÄMPFUNG VON VORURTEILEN

Tätigkeitsbericht 2016/17
Oktober 2016 bis Oktober 2017

Freyung 6, 1. Hof, Stiege II
A-1010 Wien
Tel +43 1 4277 27 442
Fax +43 1 4277 27429
office@ustinov.at
www.ustinov.at

Inhaltsverzeichnis

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts	3
Durchgeführte Aktivitäten	4
Wissenschaftliche Konferenz 2017: „Schaffen wir das? Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom“	4
Podiumsdiskussion: „Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom: Was haben wir geschafft?“	5
Präsentation des Policy Papers basierend auf der Wissenschaftlichen Konferenz.....	5
Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2017: „Dynamiken der Flucht- und Asylmigration“	5
Workshop: „Flucht, Solidarität und Ökonomie“.....	6
Blog	6
Lehrbehelf: „Vielfalt in der Elementarpädagogik – Mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen.“	7
Campus Lecture: „Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen“	11
Campus Lecture: „Macht das Geschlecht einen Unterschied“.....	12
Campus Lecture: „Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen“	12
Veröffentlichung des Tagungsbands 2015: „Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt“	12
Bevorstehendes Programm	13
Präsentation des Tagungsbands 2016: „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“	13
Wissenschaftliche Konferenz 2018: „Demokratie in der Krise – politische Partizipation und Bildung als Schlüssel zur Inklusion“	13
Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2018: „Vorurteile und Migration“.....	14
Finanzielle Situation.....	15
Annex	16
Programm für die Wissenschaftlichen Konferenz 2017	16
Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges.....	18
Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Karin Scherschel.....	19

Die Arbeit des Sir Peter Ustinov Instituts

Das Sir Peter Ustinov Institut widmete sich im Berichtszeitraum 2016/17 der wissenschaftlichen Analyse und öffentlichen Thematisierung gesellschaftlicher Entwicklungen, die mit Vorurteilen verbunden sind. Es handelt sich dabei um ein breites Feld, das sowohl aktuelle gesellschaftliche Themen wie die Migrations- und Asyldebatte, als auch politische Phänomene wie den zunehmenden Populismus in Europa und anderen Regionen der Welt umfasst. Aufgrund der besonderen Brisanz und der Gefahr, die von diesen auf Vorurteilen basierenden Entwicklungen ausgeht, hat das Ustinov Institut diese wie auch in den letzten Jahren in verschiedenen Formaten behandelt. Besonders hervorzuheben sind dabei:

- Die **Wissenschaftliche Konferenz 2017 zum Thema „Schaffen wir das? Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom“** am 18. & 19. Mai 2017 in der Universität Wien unter der wissenschaftlichen Leitung von Herrn Prof. Dr. Dirk Hoerder mit namhaften ExpertInnen wie Mag. Andreas Peham (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes), Dr. Barbara Herzog-Punzenberger (Johannes Kepler Universität Linz), Dr. Christiane Hintermann (Universität Wien) und Dr. Johannes Kopf (AMS);
- die **Podiumsdiskussion „Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom: Was haben wir geschafft?“** moderiert von Simon Kravagna (Chefredaktion „Das Biber“) mit Mag. Muna Duzdar (Staatssekretärin für Diversität, Öffentlichen Dienst & Digitalisierung), Prof. Dr. Ruth Wodak (Professorin für Sprachwissenschaften, Universität Wien), Prof. Dr. Michael Landesmann (Senior Research Associate of wiiw, Professor für Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz), Peter Hacker (Geschäftsführer des Fonds Soziales Wien) und Christian Gepp, MSc (Bürgermeister von Korneuburg);
- die **Präsentation des auf der Konferenz basierend Policy Papers und öffentliche Debatte**, die am 4. Oktober 2017 im Presseclub Concordia stattgefunden haben. Das Policy Paper mit konkreten Forderungen an die für Integration zuständigen politischen Einrichtungen wurde vorgestellt und mit ExpertInnen aus Politik und Praxis erörtert;
- Öffentliche Vorlesungen und ein Seminar von Frau **Gastprofessorin Dr. Karin Scherschel zum Thema „Dynamiken der Flucht- und Asylnmigration“** sowie ein Vortrag im Rahmen der Gastprofessur von Dr. Ilker Atac zum Thema „Refugee Protest Camp Vienna‘: durch Protest zur Bürgerschaft“ sowie
- der zweitägige **Workshop „Flucht, Solidarität und Ökonomie“** unter der Leitung von Prof. Dr. Kristina Binner (Institut für Soziologie, Johannes Kepler Universität Linz) und Frau Prof. Dr. Karin Scherschel.

Zentrale Eckpunkte des bevorstehenden Programms umfassen:

- Die Vorstellung des auf die Wissenschaftliche Konferenz 2016 aufbauenden **Tagungsbands zum Thema „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität: Vorurteile und soziale Verantwortlichkeit bei Kindern und Jugendlichen“**;
- die Fortsetzung der Arbeit am neuen mehrstufigen **Lehrbehelf zum Thema "mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen"**, welcher KindergartenpädagogInnen helfen soll, der Entstehung von Vorurteilen bei Kindern entgegenzuwirken und ihre Integration gezielt zu fördern;
- die Wissenschaftliche Konferenz 2018 zum Thema **„Demokratie in der Krise – politische Partizipation und Bildung als Schlüssel zur Inklusion“** unter Beteiligung renommierter internationaler ExpertInnen sowie
- die **Ustinov Gastprofessur 2018** von **Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges** in Zusammenarbeit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien.

Durchgeführte Aktivitäten

Wissenschaftliche Konferenz 2017: „Schaffen wir das? Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom“

Im Rahmen der Wissenschaftlichen Konferenz des Sir Peter Ustinov Instituts 2017 unter der Leitung von Prof. Dr. Dirk Hoerder am 18. und 19. Mai 2018 wurden folgende Fragen thematisiert:

Wie kann eine erfolgreiche **Integration von Flüchtlingen** in Österreich gelingen? Wie kann Diskriminierung entgegengewirkt und rasche, **umfassende Teilhabe am Arbeitsmarkt und am gesellschaftlichen Leben** ermöglicht werden? Welche Schritte sind bereits erfolgreich realisiert worden und welche Herausforderungen stehen noch bevor?

Bei der Fachkonferenz „Schaffen wir das? Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom“ am 18. Mai zeigten renommierte internationale WissenschaftlerInnen wie der Migrationsexperte Dirk Hoerder (Arizona State University), die Flüchtlingsforscherin Karin Scherschel (Universität Wiesbaden), der Politikwissenschaftler Phil Triadafilopoulos (University of Toronto) sowie Andreas Peham (DÖW) auf, welche Faktoren für Integration entscheidend sind und vor welchen Herausforderungen Österreich noch steht. Basierend auf den Vorträgen wird ein Tagungsband entstehen.

Vertiefende Workshops am 19. Mai fanden zu folgenden Themen statt:

1. **Migration – Vielfalt – Einbeziehung: Arbeit mit und an Schulbüchern** (Leitung: Dr. Christiane Hintermann)
2. **Herausforderungen im Beschäftigungsbereich** (Leitung: Mag. Winfried Moser, Mag. Marion Hackl und Prof. Dr. Gudrun Biffli)
3. **Zivilgesellschaft und Diaspora** (Leitung: Dr. Vedran Dzihic)
4. **Mit Eltern im Dialog? Zur Zusammenarbeit mit Eltern in elementar-pädagogischen Einrichtungen unter Berücksichtigung sozio-kultureller und migrationspezifischer Aspekte** (Leitung: Mag. Maria Fürstaller, Alexandra Csar & Claudia Veigl)

Die Konferenz fand reges und durchwegs positives Medienecho:

- Wiener Zeitung - 18.5.2017 - "Man muss Probleme ansprechen" - Interview
- Der Standard - 19.5.2017 - "Was wurde eigentlich aus der Flüchtlingskrise?" - Kolumne
- Ö1 Europa Journal - 26.5.2017 - "Europa - Haben wir es geschafft?" - Bericht
- Der Standard - 29.5.2017 - "Wir haben in der Flüchtlingskrise sehr viel geschafft" - Interview

// Im Annex: Programm für die Wissenschaftliche Konferenz 2017

Podiumsdiskussion:

„Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom: Was haben wir geschafft?“

Im Rahmen der Wissenschaftlichen Konferenz fand am Abend des 18. Mai 2017 die Podiumsdiskussion „Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom: Was haben wir geschafft?“ unter der Moderation von Simon Kravagna (Chefredaktion „Das Biber“) mit Mag. Muna Duzdar (Staatssekr. für Diversität, Öffentlichen Dienst & Digitalisierung), Prof. Dr. Ruth Wodak (Professorin für Sprachwissenschaften, Universität Wien), Prof. Dr. Michael Landesmann (Senior Research Associate of wiw, Professor für Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz), Peter Hacker (Geschäftsführer des Fonds Soziales Wien) und Christian Gepp, MSc (Bürgermeister von Korneuburg) statt.

Zentrale Diskussionspunkte umfassten die folgenden Fragestellungen:

- Wie kann die erfolgreiche Integration von Flüchtlingen gelingen?
- Wie soll Teilhabe am Arbeitsmarkt, an der Bildung und am gesellschaftlichen Leben sichergestellt werden?
- Was wurde bereits erreicht und welche Herausforderungen stehen noch bevor?

Präsentation des Policy Papers basierend auf der Wissenschaftlichen Konferenz

Am Mittwoch, den 4. Oktober 2017 fand im Presseclub Concordia die Präsentation des auf der Wissenschaftlichen Konferenz 2017 basierenden Policy Paper mit konkreten Forderungen an die für Integration zuständigen politischen Einrichtungen statt. Dieses wurde bei der Veranstaltung vorgestellt und öffentlich diskutiert. Ziel war es, einen Aktionsplan basierend auf den „Lessons Learned“ zu erarbeiten, der in der Praxis umgesetzt wird. VertreterInnen der politischen Parteien wurden eingeladen, zu dem Policy Paper Stellung zu nehmen.

Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2017: „Dynamiken der Flucht- und Asylnmigration“

Frau Prof. Dr. Karin Scherschel hat im Sommersemester 2017 die Sir Peter Ustinov Gastprofessur der Stadt Wien am Institut für Zeitgeschichte an der Universität Wien ausgeübt und zum Thema „Dynamiken der Flucht- und Asylnmigration“ eine öffentlich zugängliche Vorlesungsreihe und ein Seminar abgehalten. Sie hält eine Professur für gesellschaftstheoretische Grundlagen der Sozialen Arbeit mit den Schwerpunkten „Soziale Ungleichheit und Teilhabe“ an der Hochschule RheinMain inne.

Im Rahmen der Gastprofessur hat sich Frau Prof. Dr. Scherschel u.a. mit den seit dem Beginn der breit angelegten Fluchtbewegungen im Jahr 2015 zu beobachtenden Dynamiken befasst und die Entwicklungen hinsichtlich des Umgangs mit Flüchtlingen im zeitlichen Verlauf, sowohl in nationalen als auch in europäischen Kontexten, analysiert. Darüber hinaus hat sie sich mit den Möglichkeiten gesellschaftlicher Teilhabe für neu nach Europa gekommene MigrantInnen beschäftigt und in diesem Zusammenhang auch diverse bereits getroffene oder aktuell diskutierte Maßnahmen in den Bereichen Schulwesen und Arbeitsmarkt thematisiert. Zuletzt ging es im Zuge der von Frau Prof. Dr. Scherschel angebotenen Veranstaltungen auch um die Beschaffenheit beiderseitiger Vorurteile sowie die Entwicklung von Diaspora-Gemeinschaften und -strukturen.

// Im Annex: Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Karin Scherschel

Workshop: „Flucht, Solidarität und Ökonomie“

Unter der Leitung von Karin Scherschel (Universität Wien) und Kristina Binner (Institut für Soziologie, Johannes Kepler Universität Linz) fand am Freitag, den 30. Juni 2017 und Samstag, den 01. Juli 2017 am Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien ein Workshop mit dem Titel „Flucht, Solidarität und Ökonomie“ statt.

Die Zunahme der Fluchtmigration hat in Deutschland und Österreich kontroverse Debatten und Reaktionen ausgelöst. Einerseits hat diese Migration in den letzten beiden Jahren ehrenamtliche Akteure in ungekanntem Maße mobilisiert. Ein „Europa von unten“, das von Solidarität, einem humanitären und demokratischen Selbstverständnis getragen wird, scheint möglich. Andererseits formieren sich europaweit rechtspopulistische Bewegungen. Gewalttätige Angriffe gegen Flüchtlinge nehmen in beiden Ländern zu. In den öffentlichen Debatten stehen universalistische, an Menschenrechten orientierte Begründungen zur Aufnahme von FluchtmigrantInnen nationalökonomischen Nutzenargumenten zu ihrer Abwehr gegenüber.

Der Workshop „Flucht, Ökonomie und Solidarität“ brachte WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen aus beiden Ländern zusammen, um Spannungsfelder im Bereich der Bildung, der Erwerbsarbeit, der Sozialen Arbeit und des Ehrenamtes und die damit verbundenen Fragen zu diskutieren. Die ExpertInnen werden zu den von ihnen behandelten Themen Beiträge zu einem Workshop-Band beisteuern.

Die Vortragenden widmeten sich dabei folgenden Themen:

- Karin Scherschel (Universität Wien) Eröffnung: „Flucht, Solidarität und Ökonomie – Diskussionslinien“
- Albert Scherr (Pädagogische Hochschule Freiburg): „Flüchtlinge: Was kann und soll Soziale Arbeit leisten?“
- Marion Hackl, Winfried Moser (Institut für Kinderrechte, Wien): „Zugänge und Zumutungen. Bildung und Beschäftigung junger geflüchteter Menschen in Österreich“
- Claudia Globisch (Universität Innsbruck): „Solidaritätsbrüche in Migrationsgesellschaften: Abstiegsängste und der Extremismus der Mitte“
- Silke van Dyk (Friedrich Schiller Universität Jena): „Zur politischen Ökonomie des Helfens. Flüchtlingspolitik und Engagement im Strukturwandel des Wohlfahrtsstaats“
- Kristina Binner (Johannes Kepler Universität Linz): „Widersprüchliche Anforderungen und Logiken in der Sozialen Arbeit – ein neoinstitutionalistischer Blick“
- Irene Messinger (Fachhochschule Campus, Wien): „Ausbildungswege und -standards zur Etablierung der Flüchtlingssozialarbeit in Österreich“
- Ilker Ataç (Universität Wien), Sara de Jong (The Open University): „Aktivismus und Service: Flüchtlingsunterstützungsorganisationen in Wien“
- Brigitte Aulenbacher (Johannes Kepler Universität Linz): Vorstellung der Buchreihe „Arbeitsgesellschaft im Wandel“ im Beltz Juventa Verlag

Blog

Das ehemalige Online-Dialogforum des Sir Peter Ustinov Instituts wurde im Laufe des Oktobers 2015 mit der Unterstützung der Ustinov-Stiftung in Frankfurt durch einen innovativen Blog über Vorurteile ersetzt, der seither als Mischung aus Think Tank und Forum fungiert. Einerseits werden die zu unterschiedlichen Themen publizierten Beiträge aus entsprechend verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet und liefern somit einen Beitrag zur persönlichen Meinungsbildung. Andererseits bleibt ein Kernelement des bisherigen Dialogforums, nämlich die Möglichkeit zur Diskussion der Beiträge, bestehen. Somit bleibt die Interaktivität der TeilnehmerInnen auch in diesem Format gewahrt. Grundsätzlich ist eine möglichst große Themenvielfalt vorgesehen, die mit einer entsprechenden

Notwendigkeit zur Sicherstellung einer regelmäßigen Betreuung (v.a. in Bezug auf Themenmanagement, Beitragspublikation, Autorensuche) einhergeht. Dabei wird durchaus auch spontan auf aktuelle Entwicklungen reagiert: So ist etwa die relativ kurzfristige Thematisierung eines bestimmten Phänomens, einer bestimmten Strömung etc. in Reaktion auf das aktuelle Weltgeschehen vorgesehen. Insofern setzt sich die Arbeit des Redaktionsteams aus zwei Komponenten zusammen, und zwar zum Einen aus der laufenden Rechercharbeit zur Erschließung neuer „vorurteilsbehafteter“ Themenkomplexe, und zum Anderen aus der anlassbezogenen Behandlung eines Themas, das in seiner Ausprägung neu ist und/oder nach längerer Zeit aus bestimmten Gründen wieder aufflammt.

Aktuelle Themenkomplexe, die im Blog behandelt werden, sind Migration und Asyl sowie Populismus.

Lehrbehelf:

„Vielfalt in der Elementarpädagogik – Mein Leben ist bunt! Offenheit und Toleranz lernen.“

Im Rahmen des Projektes wird in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang "Sozialmanagement in der Elementarpädagogik" der FH Campus Wien ein mehrstufiges Paket von Lehrbehelfen erarbeitet, der den Kindergarten- und VorschulpädagogInnen helfen soll, sich die notwendigen methodischen und sozialen Kompetenzen anzueignen, wie in unseren Kindergärten die Integration gerade von Flüchtlings- und Migrantenkindern gefördert werden kann. Die Lehrbehelfe sollen die PädagogInnen auch in die Lage versetzen, Vorurteile zu erkennen, ihr Entstehen bei Kindern der Altersstufe von 3-6 Jahren zu verhindern sowie praktische Wege aufzuzeigen, wie den Kindern nachhaltig Toleranz, Respekt und gegenseitiges Vertrauen vermittelt werden können."

Projektbeschreibung

Das Projekt beruht auf der Überzeugung, dass neben familiären Faktoren der Bildungs- und Schulbereich – und damit auch die elementaren Bildungseinrichtungen – der wichtigste Ansatzpunkt für eine erfolgreiche Integration in unsere Gesellschaft ist. Entwicklungspsychologen haben dazu festgestellt, dass gerade Kinder im Alter zwischen drei und sechs Jahren ethnisch oder kulturell ausgerichtete Vorurteile zu entwickeln beginnen, und dass entsprechende präventive Interventionen deshalb ebenfalls bereits im Kindergarten und in der Vorschule ansetzen sollten.

Die im Rahmen des Projekts behandelten Themenbereiche entsprechen den Herausforderungen und Schwierigkeiten, denen sich die ElementarpädagogInnen in ihrer tagtäglichen praktischen Arbeit gegenübersehen. Dabei werden Probleme, die bei der Arbeit mit Kindern aus Migrationsfamilien eine wichtige Rolle spielen, entsprechend ausführlich behandelt. Allerdings liegt es auf der Hand, dass der überwiegende Teil dieser Fragen für die Integration aller unserer Kindergarten- und Vorschulkinder, also auch der aus „eingesessenen“ Familien von zunehmend großer Wichtigkeit ist.

Projektteile

- Die vom FH-Studiengang viermal jährlich veranstalteten **Campus Lectures (Projektteil I)** sind seit dem Frühjahr 2016 dem Thema Vielfalt gewidmet. Wissenschaftlich etablierte ForscherInnen präsentieren Theorien und Konzepte sowie Forschungsergebnisse zu Aspekten von Vielfalt und diskutieren diese mit der elementarpädagogischen Community.
- Auf Basis der Vorträge entsteht ein **Herausgeberband (Projektteil II)**, der im Wochenschau-Verlag erscheinen soll. Darin publizieren die Vortragenden sowie weitere ausgewiesene ExpertInnen wissenschaftliche Beiträge zu Aspekten von Vielfalt in der Elementarpädagogik.

Dieses Kompendium wird vor allem auf das **Leitungspersonal und die pädagogischen Fachkräfte an Kindergärten und Vorschulen** abzielen und soll im Zuge ihrer Aus- und Weiterbildung zum Einsatz kommen. Darüber hinaus soll es in der täglichen Praxis als Nachschlagewerk dienen. Wichtig ist in diesem Zusammenhang die Ausrichtung des Lehrbegriffs auf Wissens- und vor allem auch Kompetenzvermittlung bei PädagogInnen und Leitungspersonal im Hinblick auf deren eigene betreuende/pädagogische Praxis, etwa durch das Einbeziehen von konkreten Beispielen bzw. didaktischen Handlungsanleitungen und Interventionsoptionen.

Dabei soll der Lehrbegriff diesem Personenkreis insbesondere auch die Entstehung sowie Wirkungsweise von Vorurteilen und Feindbildern im Bereich der Elementarpädagogik (einschließlich bei sich selbst) näherbringen und die Einbeziehung von konkreten vorurteilsbewussten Bildungsansätzen in die eigene praktische Arbeit unterstützen. Dies betrifft insbesondere Ansätze zur Toleranzförderung, zur Identitätsstärkung, dem Erwerb von sozialer und kommunikativer Kompetenz sowie für soziales Lernen. Im Hinblick auf das Ziel, mit dem Lehrbegriff ein wichtiges Instrument gerade auch zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund anzubieten, soll das Kompendium auch Beiträge über die wichtigsten Themen in diesem sensiblen Bereich beinhalten.

Alle Beiträge sollen sowohl fachwissenschaftlich als auch fachdidaktisch fundiert sein und verständlich vermittelt werden. Es ist an eine Start-Auflage von 2.000 Stück (Printausgabe) gedacht, zu einem späteren Zeitpunkt sollen die Unterlagen auch online zur Verfügung gestellt werden.

- Nach Druck des Herausgeberbandes wird auf Basis der dort dargestellten und diskutierten Wissensbestände unter Zugriff auf elementarpädagogische Praxiserfahrung ein **Praxishandbuch in Form einer Handreichung (Projektteil III)** für den pädagogischen Alltag erarbeitet.

Dieses soll die Form einer Sammlung von Booklets in Postkartenformat annehmen. Jedes Booklet soll sich auf ein spezifisches Thema/Problem konzentrieren und maximal 12 Seiten umfassen. Dieses sehr kompakte Format richtet sich direkt an die **in der tagtäglichen Arbeit mit den Kindern stehenden BetreuerInnen**, und zielt damit auf die konkrete Arbeitssituation.

Theoretische Inhalte sind hier auf den notwendigen Kern beschränkt; der Akzent liegt auf Situationen sowie „dos and don'ts“ (positive und negative Handlungsanleitungen), die sofort praktisch umgesetzt werden können. Um die Benutzerfreundlichkeit und somit die Akzeptanz des Lehrbegriffs durch die Zielgruppe der ElementarpädagogInnen und BetreuerInnen sicherzustellen, müssen Sprache und Texte einfach gehalten und leicht verständlich sein; Illustrationen sollen dabei helfen.

Es ist deshalb auch vorgesehen, die Texte vor ihrer Veröffentlichung von einer „Benutzergruppe“ auf ihre Verständlichkeit überprüfen zu lassen. Das System von Booklets mit einheitlichem Erscheinungsbild erlaubt das Erscheinen einzelnen Handreichungen sobald diese vorliegen, und erleichtert notwendige „Updates“ bzw. Überarbeitungen.

Die Start-Auflage der Booklets sollte bei 2.500 Stück liegen, kann aber bei einer entsprechenden Abnahme-Zusage durch Kindergarten-Träger-Organisationen entsprechend angepasst werden.

- Um die in schriftlicher Form vorliegenden Inhalte in der pädagogischen Praxis fruchtbar zu machen, wird eine **Fortbildungsreihe (Projektteil IV)** entwickelt und umgesetzt, über die ElementarpädagogInnen im Prozess der theoretischen Auseinandersetzung und praktischen Umsetzung der Inhalte begleitet werden sollen.

Thematische Schwerpunkte des Herausgeberbands

Buchinhalt	AutorInnen	Beitragstitel
Einführung in den Band	Herausgeberteam	Einleitung
Teil I: Aspekte von Vielfalt in der Elementarpädagogik	David Zimmermann (Humboldt Universität Berlin)	Traumatisierte Kinder im Kindergarten. Verstehen und Handeln.
	Helena Stockinger (Katholische Privatuniversität Linz)	Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen
	Holger Brandes (Evangelische Hochschule Dresden)	Macht das Geschlecht einen Unterschied? Ergebnisse der Dresdner „Tandem-Studie“ zu professionellem Erziehungsverhalten von Männern und Frauen Kinderarmut und Gesundheit
	Martin Schenk (Diakonie Österreich)	Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen
	Judith Purkarthofer (Universität Oslo)	
	Karin Bischof (Institut für Konfliktforschung)	Interkulturelle Pädagogik in Niederösterreich
	Antonia Funder (Medizinische Universität Wien), Maria Fürstaller (Fachhochschule Campus Wien)	Verhaltensauffälligkeit im Kindergarten
Timm Albers (Universität Paderborn)	Behinderung im Kindergarten	
Teil II: Möglichkeiten der Reflexion von schwierigen Situationen im Kindergarten	Sandra Geissler, Katja Frühwirth (Arbeitsgemeinschaft Psychoanalytische Pädagogik)	Fachberatung im Kindergarten
	Verena Plutzar (Supervisorin)	Supervision mit Kindergartenteams
	Barbara Lehner (Fachhochschule Campus Wien)	Work Discussion als Methode der Fallarbeit
	Petra Wagner (Internationalen Akademie Berlin gGmbH (INA)/Institut für den Situationsansatz, Berlin)	Vorurteilsbewusste Erziehung
Elementarpädagogische Konsequenzen für Aus- und Weiterbildung	Herausgeberteam	

Zeitplan des Projekts

1.) Vorbereitungs- und Konzeptionsphase für das Gesamtprojekt (abgeschlossen)

Oktober 2015-
März 2015: Konkretisierung der Projektidee
Erstellung eines Rohkonzepts

November 2016: Analyse der Ergebnisse der wissenschaftlichen Konferenzen des Ustinov Instituts im Hinblick auf ihre Einbeziehung im Projekt; Vorbereitung der Abstimmungsgespräche mit FH Campus Wien;

März 2016 - April 2017: Vortragsreihe des Campusnetzwerks der FH Campus in Kooperation mit dem Bachelorstudiengang „Sozialmanagement in der Elementarpädagogik“ und dem Ustinov-Institut, Analyse der inhaltlichen Ergebnisse (z.B. Eingrenzung der zu von den Lehrmaterialien abzudeckenden Themen);

2.) Projektteil I und II: Campus Lectures (abgeschlossen) & Herausgeberband (in Umsetzung)

Durchführungsphase 1: Redaktion (in Umsetzung)

Frühjahr 2017: Projekttreffen mit dem Redaktionsteam der FH Campus Wien;

Mai 2017-Ende 2017: Erstellung und Abgabe der Texte und weiteres Projekttreffen;

Jahresbeginn 2018: Textbearbeitung, Lektorat, Freigabe des Manuskripts durch das Redaktionsteam;

Durchführungsphase 2: Produktion (in Vorbereitung)

März 2018: Layout, Satz und Druck;

Anfang Juni 2018: Erscheinungstermin;

Umsetzungsphase (in Vorbereitung)

März 2018: Bewerbung der erstellten Lehrmaterialien; Vertrieb und Verteilung;

September 2018: Veranstaltung eines Workshops mit Elementarpädagogen und Multiplikatoren an der FH Campus

Herbst 2018: Auswertung der Erfahrungen mit dem Arbeitsbehelf;

3.) Projektteil III: Pädagogische Handreichung (in Vorbereitung)

Durchführungsphase 1: Redaktion

Herbst 2018: Projekttreffen mit dem Redaktionsteam der FH Campus Wien;

Jänner-März 2019: Erstellung und Abgabe der Texte und weiteres Projekttreffen;

April 2019: Textbearbeitung, Lektorat, Freigabe des Manuskripts durch das Redaktionsteam;

Durchführungsphase 2: Produktion

Mai 2019: Layout, Satz und Druck;

Juni 2019: Erscheinungstermin;

Umsetzungsphase

Mai-Juni 2019: Bewerbung der erstellten Lehrmaterialien; Vertrieb und Verteilung;

September 2019: Präsentation des Gesamtprojekts, Veranstaltung eines Workshops mit Elementarpädagogen und Multiplikatoren;

Anfang 2020: Auswertung der Erfahrungen mit dem Arbeitsbehelf;

4.) Projektteil IV: Fortbildungsreihe (in Planung)

Herbst 2019: Konzeption der Fortbildungsmaßnahmen für ElementarpädagogInnen zur Umsetzung der Inhalte

Beginn-Ende 2020: Durchführung der Fortbildungsmaßnahmen in Form von Vorträgen, Workshops und Infoveranstaltungen für Kindergarten-Trägerorganisationen

Campus Lecture:

„Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen“

Der Bachelorstudiengang Sozialmanagement in der Elementarpädagogik widmete sich in Kooperation mit dem Sir Peter Ustinov Institut am 4. November 2016 im Rahmen der Campus Lecture dem "Umgang mit religiöser Vielfalt in elementarpädagogischen Einrichtungen". Zu Gast war Dr. Helena Stockinger von der Katholischen Privat-Universität Linz.

Kinder mit verschiedenen Religionszugehörigkeiten besuchen die Kindergärten, was Chancen und Herausforderungen im Kindergartenalltag mit sich bringen kann. Im Rahmen eines Forschungsprojekts wurde der Frage nachgegangen, wie in einem Kindergarten in katholischer und einem Kindergarten in islamischer Trägerschaft in Wien mit religiöser Differenz umgegangen wird und wie Kinder religiöse Differenz thematisieren. Der explorativen Arbeit liegt ein ethnographischer Zugang zu Grunde, wobei die Methoden der Teilnehmenden Beobachtung, Expertinnen- und Experteninterviews mit den Leitungen der Kindergärten sowie Gruppendiskussionen mit den Kindern und den Pädagoginnen angewendet wurden. In den beiden Kindergärten zeigen sich Tendenzen, dass die Religion der Mehrheit dominant ist, wohingegen anderen Religionen wenig Anerkennung zukommt. In der anschließenden Diskussion geht es darum, wie der Kindergarten zu einem safe space werden kann, in dem sich Kinder mit ihrer jeweiligen Religion wertgeschätzt und zugehörig fühlen.

Campus Lecture:
„Macht das Geschlecht einen Unterschied“

Am Donnerstag, den 26. Jänner 2017 fand eine weitere Ausgabe der Campus Lectures statt. Prof. Dr. Holger Brandes von der Evangelischen Hochschule Dresden ging in seinem Vortrag „Macht das Geschlecht einen Unterschied“ der Frage nach, ob und inwieweit sich männliche Fachkräfte in Kitas im Umgang mit den Kindern von weiblichen Fachkräften unterscheiden. Er präsentierte die Ergebnisse der Dresdner „Tandem-Studie“ zu professionellem Erziehungsverhalten von Männern und Frauen.

Die „Tandem-Studie“ (2010-2014) vergleicht die konkrete pädagogische Aktivität von Pädagogen und Pädagoginnen in einem quasi-experimentellen Setting. Dabei wird das Verhalten der Fachkräfte hinsichtlich verschiedener Dimensionen eingeschätzt. Außerdem erlaubt das Material Aussagen zu bevorzugten Themen, Materialien und Aktivitätsformen. Der Vortrag stellte das Forschungsdesign und wichtige Ergebnisse der Studie dar.

Campus Lecture:
„Sprachenvielfalt und Mehrsprachigkeit in elementarpädagogischen Einrichtungen“

Am Freitag, den 21. April 2017 beschäftigte sich Mag. Dr. Judith Purkarthofer von der Universität Oslo im Rahmen einer Campus Lecture in ihrem Vortrag mit SprecherInnen und Sprachen in ihrer Gemeinsamkeit und Differenz. Judith Purkarthofer arbeitet als Postdoctoral research fellow im Center for Multilingualism across the lifespan (MultiLing) der Universität Oslo. Sie forscht in mehrsprachigen Kontexten und mit vielsprachigen SprecherInnen zu Spracherleben und sozialem Raum und arbeitet in der Fortbildung von PädagogInnen zu Mehrsprachigkeit bzw. in Workshops mit Kindern und Erwachsenen. In den letzten Jahren führten sie Forschungsprojekte unter anderem in Familien, Freie Radios, Kindergärten und Schulen.

Sie beleuchtete in ihrem Vortrag, wie wir über den Gebrauch und die Bedeutung von Sprachen in unserer Umgebung nachdenken können. Eltern, Kinder und MitarbeiterInnen bringen verschiedene Sprachen, und vor allem auch verschiedene Perspektiven, in ihren Alltag ein. Sprache als etwas Individuelles und Gemeinschaftliches, als Verbindendes und Trennendes ist dabei immer wieder Thema und steht immer wieder in Verhandlung. Politische und persönliche Fragen treffen aufeinander und Entscheidungen für oder gegen bestimmte Sprechweisen sind gar nicht so leicht zu treffen.

Darauf aufbauend stand im zweiten Teil des Vortrags die praktische Organisation von mehreren Sprachen im Kindergarten im Vordergrund: Welche Sprachen sind überhaupt für eine bestimmte Gruppe relevant? Welche Rollen können bestimmte Sprachen einnehmen? Wie und wodurch können Sprachen und Spracherwerb unterstützt werden? Wie können Kinder und Erwachsene über ihre Sprachen und Spracherlebnisse sprechen? Ausgehend von Forschungsprojekten der letzten Jahre, aus Familien, Kindergärten und Schulen in Österreich und Norwegen wurden aktuelle Fragen aufgeworfen und Beispiele aus dem mehrsprachigen Alltag präsentiert.

Veröffentlichung des Tagungsbands 2015:
„Vom Alltagskonflikt zur Massengewalt“

Ursachen und Wirkungen alltäglicher privater und gesellschaftlicher Konflikte und daraus resultierender öffentlicher Gewalt – von Fremdenhass, Pogrom und Bürgerkrieg bis zum Krieg zwischen Nationen – werden in den Studien dieses Bandes aus interdisziplinärer Perspektive von Historikern, Sozialwissenschaftlern, Juristen und Psychologen thematisiert. Ausgehend von der Funktion von Vorurteilen und Feindbildern als politischen und sozialen Triebkräften werden die Verhaltensmuster von Ausgrenzung, Fremdenfeindschaft und Gewalt analysiert und in vergleichenden Fallstudien dargestellt: Leitkulturdebatte in Deutschland, Minarettverbot in der Schweiz, Kampagne „Abendland in Christenhand“ in Österreich. Weitere Themen bilden u.a. der Ukraine-Konflikt, Dschihadistischer Terror und Migrationsprobleme in der Europäischen Union.

Bevorstehendes Programm

Präsentation des Tagungsbands 2016: „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität“

Gegenstand des Tagungsbands 2016 ist in Anlehnung an die zugrundeliegende wissenschaftliche Konferenz zum Thema „Toleranz und Radikalisierung in Zeiten sozialer Diversität: Vorurteile und soziale Verantwortlichkeit bei Kindern und Jugendlichen“ die Auseinandersetzung mit dem Mehrwert kultureller, ethnischer und sozialer Vielfalt in der Gesellschaft sowie mit diversen Maßnahmen zur Bekämpfung bestehender und vor allem Verhinderung drohender Radikalisierung. Zum entsprechenden Band haben sämtliche aktiv an der Konferenz mitwirkende, international renommierte Referentinnen und Referenten beigetragen. Darüber hinaus hat sich der Tagungsband, ebenfalls in Einklang mit den im Rahmen der Konferenz behandelten Inhalten, mit der Entwicklung von Vorurteilen und Toleranz bereits ab dem frühen Kindesalter beschäftigt.

Die Präsentation des Tagungsbands wird durch den wissenschaftlichen Leiter Prof. Dr. Andreas Beelmann im Sommersemester 2018 erfolgen.

Wissenschaftliche Konferenz 2018: „Demokratie in der Krise – politische Partizipation und Bildung als Schlüssel zur Inklusion“

Die Wissenschaftliche Konferenz 2018 zum Thema "Bildung als Schlüssel zur Integration/Inklusion?" wird unter der Leitung von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges unter Beteiligung renommierter internationaler ExpertInnen am 4. und 5. Juni 2018 an der Universität Wien stattfinden.

Das inhaltliche Konzept sieht folgende thematischen Schwerpunkte vor:

Abraham Lincoln (1809 – 1865) verstand Demokratie als „government of the people, by the people and for the people“ – als Regierung des Volkes, durch das Volk und für das Volk (19. November 1863). Mit dieser Definition brachte Lincoln gleichermaßen die input- und output-Dimensionen einer gelingenden Demokratie auf einen Nenner.

Heute erleben wir die Krisenhaftigkeit der Demokratie, die sich in ganz unterschiedlicher Weise artikuliert, sei es in Gestalt der Krise der politischen Repräsentation, sei es in Gestalt von rechtspopulistischen Bewegungen und Parteien, denen es gelingt, sich zu Wortführern des Volkes zu machen, sei es in Gestalt von vermeintlich charismatischen Führern, sei es in Gestalt von Riots (Hamburg im Juli 2017), die u.a. auch die Unzufriedenheit mit der parlamentarischen Demokratie, der Repräsentation und der politischen Entscheidungen zum Ausdruck bringen, oder sei es die Frage nach dem „Wer ist das Wir?“ – und damit die Frage nach dem Souverän, die immer wieder umstritten ist.

Zugleich werden Forderungen nach direkter Demokratie erhoben, jedoch derzeit vor allem von Kräften am rechten Rand des Parteienspektrums.

Zugleich stellt sich 1. die Frage nach der politischen Partizipation und den entsprechenden Voraussetzungen (ökonomisches, kulturelles und soziales Kapital) und 2. die Frage nach der politischen Bildung, die eine der zentralen Voraussetzungen für eine gelingende Demokratie ist.

Diese Tagung der Sir Peter Ustinov Stiftung will einige der Fragen aufgreifen, zur Diskussion stellen und ggf. Gegenstrategien und Handlungskonzepte entwickeln.

Ustinov-Gastprofessur im Sommersemester 2018: „Vorurteile und Migration“

Die Ustinov Gastprofessur 2018 zum Thema „Vorurteile und Migration“ wird im Sommersemester 2018 durch Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges in Zusammenarbeit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien ausgeübt.

Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges ist Politologin mit dem Schwerpunkt Migration und Integration und hat seit dem 1.4.2017 eine Professur für Politikwissenschaft, Bildungspolitik und politische Bildung an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln inne.

Derzeit sind 65,6 Millionen Menschen weltweit auf der Flucht (UNHCR 2017), darunter

- 17,2 Millionen Flüchtlinge unter dem Mandat des UNHCR,
- 17,2 Millionen palästinensische Flüchtlinge unter dem Mandat des UNRWA und
- 10 Millionen Staatenlose.

Die wichtigsten Aufnahmeländer sind die Türkei (2,9 Millionen Flüchtlinge, vor allem aus Syrien), Pakistan (1,4 Millionen), Libanon (1 Millionen), gefolgt von Staaten wie dem Iran, Uganda und Äthiopien. Demgegenüber nahmen die restlichen europäischen Länder insgesamt 2,3 Millionen Geflüchtete auf.

Somit hat die Anzahl der Flüchtlinge weltweit seit Ende des Zweiten Weltkriegs ein Rekordniveau erreicht. Insbesondere seit dem Krieg in Syrien versuchen immer mehr Menschen aus diesen Regionen nach Europa zu fliehen - auf unterschiedlichsten Routen. Einigen gelingt diese Flucht und sie erreichen eines der EU-Mitgliedsstaaten, andere bezahlen den Fluchtversuch mit ihrem Leben. Schätzungen gehen davon aus, dass seit dem Jahre 2000 mehr als 30.000 Flüchtlinge und Migranten bei dem Versuch, Europa zu erreichen, ums Leben gekommen sind (vgl. Projekt „Migrant Files“). Vor dem Hintergrund dieser Zahlen gewinnt die Aussage von Hannah Arendt „Das Recht, Rechte zu haben“, nochmals an Bedeutung.

Die Vorlesung und das Begleitseminar beleuchten diese Thematik aus verschiedenen Perspektiven: So befassen wir uns in einem ersten Schritt mit Fragen der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Ausgehend von der Genfer Flüchtlingskonvention (1951 / 54) analysieren wir den Prozess der Vereinheitlichung der europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik. Dafür stehen Begriffe wie Schengen II, Dublin III und das Gemeinsame Europäische Asylsystem (GEAS). Derzeit steht die EU vor der Herausforderung, eine humanitäre Flüchtlingspolitik zu entwickeln und sich auf eine Form des „burden sharing“ zu einigen. Von wachsender Bedeutung ist auch die Europäische Agentur für die Grenz- und Küstenwache (Frontex), die – als Reaktion auf die Fluchtmigration - zu einem Europäischen Grenz- und Küstenschutz mit einer ständigen Einsatztruppe ausgebaut worden ist.

Des Weiteren fokussieren wir die Situation in ausgewählten Herkunftsländern (u.a. Syrien, Irak, Afghanistan), wir untersuchen die Interessen einiger EU-Mitgliedsstaaten (Deutschland, Österreich, Griechenland, Italien), diskutieren die Rolle der Medien, beschäftigen uns mit der Lebenssituation von Geflüchteten - mit einem besonderen Fokus auf die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen auf der Flucht -, wenden uns den Reaktionen der verschiedenen Aufnahmestaaten (von der Willkommenskultur zur Kultur des Ressentiments) zu, debattieren die Rolle der Ehrenamtlichen im Prozess der Aufnahme von Flüchtlingen, recherchieren zu Diaspora-Gemeinschaften und -strukturen, wenden uns Erfahrungen von Diskriminierung und Rassismus zu, sammeln Materialien zu den Bemühungen um die Integration der Geflüchteten in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen. Nicht zuletzt loten wir die Möglichkeiten und Grenzen

// Im Annex: Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges

Finanzielle Situation

Auch im Berichtszeitraum 2016/17 hat sich das Ustinov Institut intensiv darum bemüht, Sponsoren und Partner für die Unterstützung der Durchführung der traditionellen Aktivitäten des Instituts zu gewinnen. Wegen des schwierigen Umfelds für Sponsoring-Partnerschaften musste das Ustinov-Institut im Jahr 2017 auf das Reservekapital aus der ehemaligen Ustinov-Stiftung Genf zugreifen.

Derzeit hat das Institut mit der Wiener Städtischen Versicherung lediglich ein unterstützendes Mitglied.

Die Stadt Wien hat das Institut im Berichtszeitraum 2016/17 aufgrund des seit der Gründung bestehenden Abkommens gefördert und damit eine Basisfinanzierung gesichert.

Annex

Programm für die Wissenschaftlichen Konferenz 2017

„Schaffen wir das? Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom“

Wissenschaftliche Konferenz am 18. Mai 2017
in der SkyLounge der Universität Wien

(Oskar-Morgenstern-Platz 1, A-1090 Wien)
unter der wissenschaftlichen Leitung von
Prof. Dr. Dirk Hoerder

Programm Teil 1

Donnerstag, 18. Mai 2017

09:00 Anmeldung

09:30 Offizieller Beginn

Eröffnung der Konferenz

09:40 Einleitende Worte durch Dr. Hannes Swoboda, Vorstandsvorsitzender des Sir Peter Ustinov Instituts

Vortragsreihe

09:45 Vortrag und Diskussion:

Gesellschaft und Migration: Sozialisierungen, Anpassungen, Zusammenleben

Prof. Dr. Dirk Hoerder | *Universität Bremen/Arizona State University*

Moderation: Dr. Hannes Swoboda

10:45 Vortrag und Diskussion:

Canadian Refugee Admission and Incorporation Policies: Continuity and Change in the Face of Crisis

Prof. Dr. Phil Triadafilopoulos | *University of Toronto, Kanada*

Moderation: Dr. Hannes Swoboda

11:45-12:15 Kaffeepause

12:15 Vortrag und Diskussion:

Was ändert sich in Österreich?

Mag. Andreas Peham | *Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes*

Moderation: Mag. Leopold Radauer

13:15-14:30 Mittagessen

14:30 Vortrag und Diskussion:

Eingrenzung und Ausgrenzung in Schulhof und Schulbuch

Dr. Barbara Herzog-Punzenberger | *Johannes Kepler Universität Linz*

Dr. Christiane Hintermann | *Universität Wien*

Moderation: Prof. Dr. Dirk Hoerder

15:30 Vortrag und Diskussion:

Zugang zu Beruf und Arbeitswelt

Dr. Johannes Kopf | *Arbeitsmarktservice Österreich*

Moderation: Prof. Dr. Dirk Hoerder

15:30-16:30 Kaffeepause

16:30 Vortrag und Diskussion:
Zwischen Diskriminierung und Teilhabe. Asylnmigration in Deutschland
Prof. Dr. Karin Scherschel | *Hochschule RheinMain (Gastprofessur Universität Wien)*
Moderation: Mag. Leopold Radauer

17:30 Ende der Konferenz

17:30-18:00 Kaffeepause

18:00 Round-Table & Publikumsdiskussion:
„Zwei Jahre nach dem großen Flüchtlingszustrom: Was haben wir geschafft?“

moderiert von Simon Kravagna (Chefredaktion „Das Biber“) mit TeilnehmerInnen aus Politik, Zivilgesellschaft & Wissenschaft

- Mag. Muna Duzdar (Staatssekr. für Diversität, Öffentlichen Dienst & Digitalisierung)
- Prof. Dr. Ruth Wodak (Professorin für Sprachwissenschaften, Universität Wien)
- Prof. Dr. Michael Landesmann (Senior Research Associate of wiiv, Professor für Wirtschaft an der Johannes Kepler Universität Linz)
- Peter Hacker (Geschäftsführer des Fonds Soziales Wien)
- Christian Gepp, MSc (Bürgermeister von Korneuburg)

Programm Teil 2

Freitag, 19. Mai 2017

09:00-11.45 Parallele Workshops (Voranmeldung, je ca. 25 TeilnehmerInnen)

- 09:00 **Politik und öffentlich-mediale Debatte**
Leitung: Prof. Dr. Ruth Wodak | *Universität Wien*
Institut: Rechtswissenschaftliche Fakultät
Ort: NIG HS III, Neues Institutsgebäude, Universitätsstraße 7, 1010 Wien
- 09:00 **Migration – Vielfalt – Einbeziehung: Arbeit mit und an Schulbüchern**
Leitung: Dr. Christiane Hintermann | *Universität Wien*
Institut: Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien
Ort: Konferenzraum (Raumnummer: C 520), Neues Institutsgebäude (NIG), Universitätsstraße 7/5. Stock, 1010 Wien
- 09:00 **Herausforderungen im Beschäftigungsbereich**
Leitung: Mag. Winfried Moser, Mag. Marion Hackl | *Institut für Kinderrechte*
Prof. Dr. Gudrun Biffl | *Donau-Universität Krems*
Institut: Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien
Ort: Besprechungsraum, Altes AKH, Spitalgasse 2-4/Hof 1, Tür 1.13, 1090 Wien
- 09:00 **Zivilgesellschaft und Diaspora**
Leitung: Dr. Vedran Dzihic | *oiiip*
Institut: Österreichisches Institut für Internationale Politik
Ort: oiiip, Berggasse 7, 1090 Wien
- 09:00 **Mit Eltern im Dialog? Zur Zusammenarbeit mit Eltern in elementar-pädagogischen Einrichtungen unter Berücksichtigung sozio-kultureller und migrationsspezifischer Aspekte**
Leitung: Mag. Maria Fürstaller, Alexandra Csar & Claudia Veigl | *FH Campus Wien*
Institut: ZOOM Kindermuseum
Ort: ZOOM (MuseumsQuartier), Museumsplatz 1, 1070 Wien

Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Gudrun Hentges

Berufserfahrung

- seit 2013 Privatdozentin an der Humanwissenschaftlichen Fakultät UNIVERSITÄT ZU KÖLN
- seit 2004 Professorin für Politikwissenschaft / W-2 Denomination: Migration und Integration HOCHSCHULE FULDA Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
- 1998-2004 Wissenschaftliche Assistentin / C-1 UNIVERSITÄT ZU KÖLN Seminar für Sozialwissenschaften Abteilung für Politikwissenschaft
- 1996-1998 Wissenschaftliche Mitarbeiterin DEUTSCHER BUNDESTAG
- 1991-1996 Wissenschaftliche Mitarbeiterin PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie Institut für Politikwissenschaft
- Akademische Qualifikation
- Oktober 2013 Habilitation an der Humanwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln Venia legendi: Sozialwissenschaften mit dem Schwerpunkt Politikwissenschaft und politische Bildung
- Juni 2013 Annahme der Habilitationsschrift UNIVERSITÄT ZU KÖLN Humanwissenschaftliche Fakultät
- Thema der Habilitationsschrift: »Staat und politische Bildung. Von der Zentrale für Heimatdienst zur Bundeszentrale für politische Bildung«
- SoSe 2002 Habilitationsstipendium des »German Historical Institute«/»Deutschen Historischen Instituts«, Washington D.C.
- 1998 Disputation und Abschluss des Promotionsverfahrens
- PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
- Thema der Dissertationsschrift: »Antijudaismus, Antisemitismus und Rassenkonstruktion in philosophischen Entwürfen des achtzehnten und beginnenden neunzehnten Jahrhunderts« Prädikat: »magna cum laude«
- 1991 Abschluss des Studiums mit Erlangung des Diploms
- PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG Fachbereich Gesellschaftswissenschaften und Philosophie
- Thema der Diplomarbeit: »Aktuelle Probleme antifaschistischer Gewerkschaftsarbeit« Gesamtnote »sehr gut«
- 1985/1986 Auslandsstudium in Frankreich UNIVERSITÉ PARIS VIII (Vincennes à Saint Denis)
- 1983-1990 Studium der Politikwissenschaft und Soziologie (HF), Philosophie und Französisch (NF) sowie Jura (Grundstudium) PHILIPPS-UNIVERSITÄT MARBURG
- Sonstige Kenntnisse
- Office, CMS, FileMaker Pro 11, MAXODA
- Englisch (fließend in Wort und Schrift)
- Französisch (fließend in Wort und Schrift)

Schulbildung

- 1980-1983 Staatliches Nikolaus-von-Kues Gymnasium Bernkastel-Kues
- 1974-1980 Staatliche Realschule Bernkastel-Wittlich
- 1970-1974 Grundschule Bernkastel-Wehlen

Platzierung in Berufungsverfahren

- Februar 2016 2. Listenplatz Professur (W 2) Grundlagen der Politikwissenschaft unter dem Gesichtspunkt der Anwendung im Berufsfeld Polizei und Sicherheitsmanagement Hochschule für Wirtschaft und Recht, Berlin
- Juni 2015 2. Listenplatz Professur (W 2) Didaktik der politischen Bildung Universität Kassel
- Mai 2006 3. Listenplatz Professur (W 2) Politische Bildung / Fachdidaktik mit dem Schwerpunkt politischer Extremismus, Rechtspopulismus und Faschismus Philipps-Universität Marburg

Lebenslauf von Frau Prof. Dr. Karin Scherschel

Wissenschaftlicher Werdegang

- 1/2015 Habilitation; Habilitationsschrift: „Prekäre Positionen in der Asyl- und Fluchtmigration. Studien zur Bedeutung staatlicher Regulierungen für soziale Ungleichheit“ (Gutachter: Prof. Stephan Lessenich, Prof. Klaus Dörre, Prof. Christoph Köhler)
- 9/2014 Professorin (W2) „Gesellschaftswissenschaftliche Grundlagen der Sozialen Arbeit mit Schwerpunkt soziale Ungleichheit und Teilhabe“
- 4/2014-8/2014 Vertretung der Professur „Soziologie mit dem Schwerpunkt Soziale Ungleichheit und Genderforschung“, Universität Duisburg-Essen
- 11/2013 – 3/2014 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Verbundprojekt: BuT („Evaluation der bundesweiten Inanspruchnahme und Umsetzung der Leistungen für Bildung und Teilhabe“), Lehrstuhl für Arbeits- Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Prof. Klaus Dörre, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 9-10/2013 Forschungsstipendiatin, DFG-Kolleg-Postwachstumsgesellschaften, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 3-8/2013 Vertretung der Professur für Soziologische Theorie und Sozialanalysen (unter Berücksichtigung der Genderdimension) an der Johannes Kepler Universität in Linz
- 9/2012 – 2/2013 Forschungsstipendiatin, DFG-Kolleg-Postwachstumsgesellschaften, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 4/2010 – 6/2012 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, stellvertretende Projektleitung, SFB 580, B9-Teilprojekt: „Entsteht eine neue Unterschicht?“, Lehrstuhl für Arbeits-Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Prof. Klaus Dörre, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 10/2007-3/2010 Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Verbundprojekt: „QUADRIGA – „Qualifizierung durch individuelle Assistenz“, Lehrstuhl für Arbeits-Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Prof. Klaus Dörre, Friedrich-Schiller-Universität Jena
- 8/2006-8/2007 Vertretung der Juniorprofessur für Europastudien und Soziologie, Institut für Soziologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
- 2-3/2006 Research Collaboration Agreement, International and European Forum on Integration (Turin): „Migration Studies in Germany“ INTI-ILO Research Report
- seit 4/2006 Lehrbeauftragte, Institut für Soziologie, Friedrich-Schiller-Universität Jena, Prof. Klaus Dörre
- 4/2004-1/2006 Assistenzstelle, Lehrstuhl für Makrosoziologie, Prof. Eckhard Dittrich, Institut für Soziologie, Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

- 9/2003-3/2004 Werkvertrag „Ausarbeitung von Empfehlungen für einen Masterstudiengang Europastudien“, Zentrum für Deutschland- und Europastudien (ZDES), Universität Bielefeld/St. Petersburg
- 11/2003 Promotion, Fakultät für Soziologie, Universität Bielefeld („sehr gut“): „Rassismus als flexible symbolische Ressource. Eine Studie über rassistische Argumentationsfiguren“ (Gutachter: Prof. Jürgen Feldhoff, PD Dr. Paul Mecheril)
- 11/2002-8/2003 Werkvertrag „Forschungsbericht: Vergleich europäischer Praxen der Antidiskriminierungsarbeit“, Projekt zur Qualifizierung der Beratung in der Antidiskriminierungsarbeit im europäischen Vergleich (QuBA), Landeszentrum für Zuwanderung Nordrhein-Westfalen (LZZ)
- 10/2001-9/2002 Promotionsstipendiatin, Heinrich-Böll-Stiftung
- 8/1999-7/2001 Promotionsstipendiatin, Graduiertenförderung Nordrhein-Westfalen

Studium, Schule

- 2/1999 Studienabschluss, Diplom-Soziologin, Universität Bielefeld: „Rassistisch motivierte Übergriffe – eine theoretische Analyse“ (sehr gut, „mit Auszeichnung“; Gutachter: Prof. Jürgen Feldhoff, PD Dr. Volker Kruse)
- 1994 Praktikum: „Evaluation der einkommensschaffenden Maßnahmen für Frauen in Ländern der sogenannten Dritten Welt“, Terre des Hommes e.V., Osnabrück
- ab 1991 Studium der Soziologie, Universität Bielefeld
- 1987–1991 Studium Rechtswissenschaften & Soziologie, Universität Saarbrücken
- 1974 -1987 Schulzeit

Gutachterin

Forschungsfonds der österreichischen Nationalbank, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Zeitschrift Jugend und Diskurs, Journal Migration and Ethnic Themes, Zeitschrift für Sozialreform, Femina Politica

Mitgliedschaften/Funktionen

Stellvertretende Vorsitzende Prüfungsausschuss BA Soziale Arbeit (seit 10/2015)
 Anerkennungsbeauftragte für Studienleistungen BA Soziale Arbeit (seit 10/2015) Beirätin Competence & Career Center HS RheinMain (seit 7/2015)
 Vertrauensdozentin der Hans-Böckler-Stiftung (seit 11/2015)
 Mitglied Netzwerk Flüchtlingsforschung & Grenzregimeforschung
 Mitglied wissenschaftliches Netzwerk der DFG „Grundlagen der Flüchtlingsforschung“
 Organisation des AK Gender Netzwerk Flüchtlingsforschung, gemeinsam mit Dr. Ulrike Krause (Universität Marburg)
 Mitglied DGS (Deutsche Gesellschaft für Soziologie)
 Mitglied Sektion Arbeits- und Industriesoziologie der DGS (Deutsche Gesellschaft für Soziologie)
 Mitglied Sektion Migration und ethnische Minderheiten

